

Kremser Humanistische Gesellschaft

A-3500 Krems/Donau, Piaristengasse 2, (+43) 0650/4952690
www.krems-hum-ges.at; info@krems-hum-ges.at

ZVR 251657051



Einladung zum Vortrag von

Univ. Prof. Dr. Karl Brunner

Krems, Feuersbrunn und Winkl

**Bekannte und unbekannte Glanzlichter einer mittelalterlichen Kulturlandschaft
zwischen Melk und Tulln**

Die Stoffe der klassischen mittelalterlichen Dichtungen wie des Nibelungenliedes sind weithin bekannt. Aber für wen wurden sie geschrieben, wie wurden sie aufgenommen? Es gibt wenige direkte Nachrichten dazu. Die Handschriften helfen auch nicht viel weiter, weil wir gerade bei der volkssprachigen Literatur mit großen Verlusten rechnen müssen. Nun gibt es im Kernraum Niederösterreichs eine Gruppe von Hinweisen, die zeigen, wie wir uns den Sitz im Leben bei solchen Werken vorstellen können. Unsere Wanderung führt von Frau Ava in Melk oder Göttweig, der ältesten bekannten Dichterin unserer Heimat, über die Gozzoburg in Krems nach Feuersbrunn, wo Konrad von Fussesbrunn seine „Kindheit Jesu“ dichtete, bis zu den kostbaren, aber wenig bekannten Fresken in Winkl bei Kirchberg am Wagram. Sie kann uns ein lebendiges Bild von einer mittelalterlichen Kulturlandschaft geben, in der die Bewohner auf eindrucksvolle Weise mit Kunst umgegangen sind.



Univ.-Prof. Dr. *Karl Brunner* studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie in Wien. Bis zu seinem Ruhestand 2009 lehrte er Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Wien. 1996–2003 war er auch Direktor des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Krems und 2002–2009 Direktor des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung. Er hat zahlreiche interdisziplinäre Projekte geleitet und war federführend bei mehreren Landesausstellungen in Niederösterreich, Oberösterreich und Bayern. - Seine jüngeren Publikationen, auch für ein interessiertes Publikum außerhalb der Universität gedacht, sind „Leopold, der Heilige“ (2009), die „Kleine Kulturgeschichte des Mittelalters“ (2012), „In Freiheit glauben“ (2013) und „Was ist Schönheit“ (2015).

Samstag, 9. Mai 2015, 16 Uhr
► Stift Melk, Kolomanisaal ◀

**Für 14 Uhr laden wir zu einer Führung durch den sehenswerten
Stiftsgarten ein – Treffpunkt Eingang zum Stiftsgarten (13 Uhr 45)**

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher – Der Vorstand